

Halle und Umgebung.

Halle, 21. April.

Abwehrmaßnahmen deutscher Städte gegen unerwünschten Besuch.

Eine größere Reihe der deutschen Großstädte hat in der letzten Zeit Maßnahmen getroffen, um die Stadt vor zu zahlenden Personen zu schützen, die sich und ihre nicht arbeitsfähigen Angehörigen den notwendigen Unterhalt nicht zu verschaffen imstande sind und offenbar nach Ablauf der einjährigen Frist die Armenverwaltung ausnützen wollen oder müssen. Ein Ueberblick über diese Abwehrmaßnahmen ist interessant. In einer Anzahl von Städten erfolgt eine Einziehung der Meldungen durch die Polizei (Meldebeamte) und Benachrichtigung der Armenverwaltung von den zweifelhaften Fällen. Diese nimmt dann regelmäßig eine Nachprüfung vor, zum Teil durch besondere Ermittlungsbeamte (so z. B. in Wilmersdorf, Neukölln, Dresden und Sletting). In mehreren Städten findet auch eine Einziehung der Meldungen durch die Armenverwaltung selbst statt. In anderen Städten wieder (z. B. Nienberg) übernimmt die Polizei die Nebenberufungsverhandlungen auf und übernimmt sie der Armenverwaltung. Nicht durch Einziehung der Meldungen, sondern hauptsächlich durch die Tätigkeit der Zentralauskunftsstelle für Armenpflege und Wohltätigkeit erreichen die gemüthlichen Erfolge Karlsruhe und Mannheim. Diese Städte haben insoweit, und weil der polizeiliche Ermittlungsweg zu teuer ist, auf Vereinbarung mit der Polizei verzichtet. In mehreren Städten haben sich die Verwaltungen mit den Wohltätigkeitsvereinen in Verbindung gesetzt. Endlich haben auch einige Städte mitgeteilt, daß sie von einer Medeführung Abstand genommen hätten, da sich wohl Schwierigkeiten in der Bearbeitung ergäben.

Der Allgemeine Burschenschaftsverein für hildische Interessen läßt zur Gesamtvorstellung am Donnerstag abends 8 1/2 Uhr nach dem Ratseller ein. Es liegt folgende Tagesordnung vor: 1. Mitteilung; 2. Arbeitslosen-Versicherung (Herr M. Luchols); 3. Kindererziehungs-Versicherung (Herr M. Luchols); 4. Verchiedenes. Für Mitte Mai ist ein Unterhaltungsabend geplant, an dem von einem Kenner der dortigen Verhältnisse ein Vortrag (mit Lichtbildern) über die Afrika gehen werden soll.

Haus- und Grundbesitzverein, v. S. Halle a. d. S. Auf die morgigen, Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr im Räumler stattfindende Mitgliederversammlung wird auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

Der Haus- und Grundbesitzverein Halle-Nord im Verein mit dem 6. Kommunalen Bezirksverein, Burschenschaft Halle-Nord läßt zu Mittwoch, den 22. April, abends 8 1/2 Uhr, zu einer Versammlung in der Saalstraße ein. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Vortrag des Herrn Magistrats-Assessors Bunn; 2. Der Feuerlöschein für die Stadt Halle, unter besonderer Berücksichtigung der Bororte Giechtheim, Cröllwitz und Trotha, und die Erhaltungspflicht des Feuerlöschadens; 3. Rettungsanordnungen an den Saalebrücken und Brücken, Ref. Herr Ebeling; 4. Verchiedenes. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten, auch ist der Besuch von Damen, sowie Einführung von Nichtmitgliedern erwünscht.

Der Hallische Kolonialverein (Abteilung Halle der Deutschen Kolonialgesellschaft) hält zur Feier des Stiftungsfestes und des 30jährigen Bestehens der deutschen Kolonien am Freitag, den 24. April, abends 7 1/2 Uhr, im Hotel „Kaiser Wilhelm“ eine Feststimmung mit Damen ab. Es findet dabei ein Vortrag Seiner Excellenz des Herrn Gouverneurs a. D. Admiral a. D. v. Truppel: „Kolonien in den ersten 15 Jahren ihrer Entwicklung“ (mit Lichtbildern) statt. Nach dem Vortrage ist gemeinschaftliches Abendessen (das Gedächtnis zu 2,50 Mk.) im Hotel „Kaiser Wilhelm“. Anmeldungen sind an den Schriftführer des Vereins, Herrn Bantler Sommer, Viktorstraße 12, möglichst bald erbeten. Admiral von Truppel ist ein angesehener Kenner unserer Kolonialausführung, da er deren langjähriger Gouverneur war. Er ist jetzt Vorsteher der Abteilung Berlin der Deutschen Kolonialgesellschaft und Mitglied des Hauptvorstandes der Gesellschaft. Gäste sind zu dieser Veranstaltung willkommen.

Der Verein Erholungsheim für Frauen und Mädchen hielt gestern vormittag im eigenen Heim auf dem Weidenplan seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Verein gewährt den erwerbenden Frauen und Mädchen gute und billige Wohnung und Kost, Unterricht im Schneidern, Gesang und Turnen. Dem von der Vorsitzenden, Fr. Schollmeyer erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein nunmehr eine 10jährige segensreiche Tätigkeit hinter sich hat. Unbemittelte Mädchen aller Stände erhalten im schon eingerichteten Heim Aufnahme zwei bis drei Wochen hindurch, bis sie Beschäftigung gefunden haben. Eingeführt sind im Berichtsjahre im Heim 205 Personen, 13 bewohnen es länger als 2 Jahre. Es waren verschiedene Umbauten erforderlich, ein Gönner hat die Kosten im Betrage von

2000 Mk. gependet. Die Haushaltungsschule ist wieder eröffnet. Vorausgibt sind 6814 Portionen Essen. Es betragen die Einnahmen insgesamt 18 827,66 Mk., die Ausgaben 18 751,12 Mk. Der Verein nennt sich künftig „Viktoria-Luisen-Heim“.

Erster Schreyerverein Halle-Süd, v. S. Die seit dem Jahre 1909 alljährlich mit Erfolg durchgeführte Ferien-Milchkolonie soll auch diesmal während der großen Sommerferien wieder eröffnet werden. Eine größere Anzahl erholungsbedürftiger Kinder aus den ärmeren und minder bemittelten Volksschichten können wie bisher unentgeltlich daran teilnehmen. In der letzten Mitgliederversammlung wurde die vorjährige Kommission zur Durchführung der Milchkolonie durch Hinzunahme dreier Mitglieder ergänzt; zum Obmann wurde Herr Magistratssekretär a. D. Gärtler, Melandtschtr. 40, gewählt. — Die Aufstellung von feststehenden Turngeräten auf dem Spielplatz der Anlage wird aufgehoben. — Zur Verhütung der jährlich vorkommenden Einbruchsdiebstähle wird auch im Sommerhalbjahr eine Bewachung der Gartenanlagen durch Hunde während der Nachtstunden stattfinden. — Für die 2. Hälfte des Juni wurde die Abhaltung einer Rosenschau in Aussicht genommen.

Der Ortsverein Halle im Verband deutscher Eisenbahn-Bandwerker und Arbeiter (Eis. Berlin) hält seine Versammlung am Mittwoch, den 22. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Mars la Tour ab.

Tages-Programm. — Nachdruck verboten. —

- 21. April, Stadttheater: abends 8 Uhr „Madame Butterfly“.
- Walhallatheater: abends 8 Uhr ar. Vorträge.
- Walhallatheater: abends 8 Uhr „Wenn Männer schwärmen“.
- Kinotheater: Kinematographische Vorträge.
- Kinotheater: Kinematographische Vorträge.
- Kaiser-Koncerts, Nilschod, Sonntag.
- Städtische Musikschule von Louis u. Große Er Ulrichstraße.
- Hallscher Kunstverein, Salsdorfstr. 211: Gemälde-Ausstellung, enthält nebst von 11-5 Uhr.
- Abendkonzert maximum der Kaiserstraße: Herr Prof. D. Dr. Kappes hält eine Vorlesung vorm. 9 Uhr über „Den göttlichen Stil“, vorm. 11 1/2 Uhr über „Evangelischen Kirchenbau“ zum Behen der Christlich-archaischen Sammlung.
- 22. April, Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr „Die Tango-Prinzessin“.
- Saalhoftheater: nachm. 3 1/2 Uhr ar. Militärkonzert.
- Dionysia-Bart: nachm. 1/4 Uhr ar. Bart-Konzert (Walhallatheater).
- Versammlung: nachm. 4 Uhr Künstler-Konzert.
- 23. April, Stadttheater: „Auf dem Meer“.
- 24. April, Stadttheater: „Die Jäger“.
- Sarrasani-Schau, Czerkopolis an der Infanterie-Kaserne: abends 7 1/2 Uhr ar. Vorstellung (Bismarck).
- 25. April, Stadttheater: „Ein Sommerabend“.
- 26. April, Stadttheater: nachm. 2 Uhr Vorträge.
- „Söhne und Gertrude“, nachm. 5 1/2 Uhr „Parfüm“.
- Zweites: Deutscher Arbeiter-Verein: Abds. 7 1/2 Uhr öffentl. Versammlung. Herr Schriftführer Müller-Brandenburg aus Berlin spricht über „Das deutsche Volk und die Wachstretungen der russischen Politik“. (Eintritt frei)

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Auf die heutige Neueinführung von Puccinis Oper „Madame Butterfly“ zum Benefiz für das Ehepaar von Boer-Grusell sei nochmals hingewiesen. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. (212. Vorstellung im viersten Viertel.) Morgen Mittwoch wird die Operette „Die Tangoprinzessin“ wiederholt. Donnerstag letzte Aufführung der neuen Oper von Bruno Heinrich „Aufall“ zusammen mit der Neueinführung „Der Bojazzo“ von Leoncavallo. Den Carlo singt Herr Jördis, als Nedda gastiert Fr. Steffi Pfeffer-Teusch vom Stadttheater in Bern auf Engagement. Fr. Pfeffer-Teusch ist als Nachfolgerin für Frau Kühn-Riedel in Aussicht genommen. Den Tonio singt Herr van Hoff, den Silvio Herr Kammerjäger Kubold, den Beppo Herr Grusell. Musikalische Leitung: Kapellmeister Wilh. Hoff, heutige: Oberregisseur Theo Raven. Die letzte diesjährige Aufführung der „Jäger“ wird am Freitag abend bei vollständigen Freisen gegeben. Die Rollenpreise entsprechen den bei Sonntag-Nachmittags-Vorstellungen üblichen ermäßigten Eintrittsgebühren, also für 3. Rang 90 Pf., 2. Rang Vorderreihen 1,40 Mk., Parterre 1,75 Mk., Parterre 2,30 Mk., Orchester und 1. Rang 2,50 Mk. Sonn-

abend „Ein Sommerabend“ aus Anlaß des 350. Geburtstages von Shakespeare (geb. am 23. April 1564), Abends-Benefiz für den beliedeten Komiker Georg Thies. Sonntag nachmittag 2 Uhr Volksvorstellung „Söhne und Gertrude“. Nachmittags 5 1/2 Uhr bei aufgehobenem Abonnement „Parfüm“ (gemündliche Preise).

Im Walhallatheater feiert nach wie vor die Telephonische Halle — wer dort? — große Heiterkeitserfolge und fällt täglich mit ungehinderter Anziehungskraft das Haus. Der ausgelassene lustige Scherz mit seinen trefflichen Bildern vermag dauernd das Interesse und die Laubst des Publikums wachzuhalten. Auch der übrige Teil des vielseitigen Programms, insbesondere auch die glänzenden Varietenummern, sind spannend und original.

Kunstverein (Salsdorfstr. 211). Am Mittwoch ist täglich 11-5 Uhr Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen von Paula Nuber-John-Bader (auf Anregung des Frauenbildungs-Vereins). Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg. für Mitglieder des Frauenbildungsvereins 25 Pfg.

Saalhoftheater. Für morgen nachmittag, von 1/2 Uhr an, ist großes Militärkonzert der Kapelle unserer hier unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Hüter vorzuehen. Das Programm enthält Dorn, Perretten, und Wasser-Stücke. Näheres siehe Anzeiger.

Olympia-Bart (früher Radrennbahn), Merseburgerstraße. Morgen, Mittwoch nachmittag, konzertiert das Walhallatheater unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gehardt.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

Unter dem Vorsitz des Landgerichtsrates Franke begann heute die zweite diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichtes. Sie wird voraussichtlich 10 Sitzungstage in Anspruch nehmen.

Als Geschworene sind folgende 30 Herren ausgestellt: Rittergutsbesitzer Rudolf Treiber von der Borch-Friedeburg bei Gerbstedt, Rittergutsbesitzer Max Böder: Geben, Gutsbesitzer Gottlieb Fröhde-Dornstedt, Stadtrat Dr. Rudolf Nabenhausen-Bitterfeld, Ingenieur Franz Mühlhieser, Fabrikbesitzer Paul Heitnerich-Nietleben, Grundbesitzer Karl Weimer: hier, Regierungsrat Haagenberg: hier, Bergwerksdirektor August Giona: Namun, Gutsbesitzer Karl Böhlisch-Kleinlugel, Zimmermeister Ernst Gromann: hier, Bergwerksdirektor Otto Glodewer-Sandorski, Kaufmann Ernst Jojmeier: hier, Kaufmann Robert Dietrich-Rolleburg, Gutsbesitzer Julius Bunge: Köbnitz a. L., Freigutsbesitzer Emil Joachim: Gorseleben, Stadtrat Friedrich Rolfo: Bitterfeld, Modelldirektor Karl Hüner: hier, Garteninspektor Johann Müller: Diemitz, Landwirt Richard Schlegel: Großgräfendorf, Eisenbahnbetriebsrat Louis Kollisch: hier, Rentner Hermann Siebich-Spören, Ingenieur Ernst Kell: hier, Gutsbesitzer Hugo Fröhde-Mendörf, Koristat a. D. Otto Heinersdorf: hier, Rektor Gustav Kämmer: hier, Gutsbesitzer Hugo Barth: Wiestlan, Maurermeister Gustav Graul: Merseburg, Regierungspräsident a. D. Nikolaus von Berder-Engsdorf, Gutsbesitzer Friedrich Gneiss-Dammitz.

Stittlicheitsverbreitung

zur Verhandlung. Angeklagt waren die Fabrikarbeiter Franz Richter und Kurt Müller aus Wollen wegen Notzucht. Sie sollen am 29. November v. J. in Wollen ein Dienstmädchen gemeinschaftlich verunglückt haben. Richter war außerdem noch beschuldigt, im August v. J. zu Wollen ein anderes erst 15-jähriges Dienstmädchen, das jetzt in Wittenberg in Stellung ist, durch unzüchtige Angriffe tatsächlich zweimal zu haben. Richter ist erst 20 Jahre alt, oder schon zweimal wegen Jagdvergehens bestraft. Müller ist 21 Jahre alt und noch unbestraft. Die Verhandlung, zu der 12 Zeugen geladen waren, wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden dauerte 8 Stunden. Ihr Ergebnis war, daß die Geschworenen Müller der unzüchtlichen und der verächtlichen Handlung schuldig sprachen, der tatsächlichen Verleumdung wurde Richter nicht für schuldig befunden. Neben Angeklagten, die bei Begehung ihrer Straftaten angetrungen waren, billigten die Geschworenen mildernde Umstände zu. Das Gericht verurteilte darauf Müller zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis, Richter zu 10 Monaten Gefängnis. Jedem wurden 3 Monate 3 Wochen der Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet. Die Angeklagten erklärten, diese Strafen annehmen zu wollen.

Die Forderung der Operette-Sängerin. Fr. Ida Ruch a. vom Berliner Metropol-Theater hat gegen die Operettentheater-

Braultkleider-Seide
Kleiderstoffe für Hochzeitsoiletten
 Spitzen, Besätze u. Garnituren. Grosse Auswahl von Neuheiten zu billigen Preisen.

Brautschleier
Brauthandschuhe
Brautstrümpfe

A. Huth & Co.

Massanfertigung
eleganter Kleider
in eigen. Ateliers

